März 2023

BruggeWind

Eine Beilage der Zeitung reformiert.

Reformierte Kirche Brugg

Reformierte Kirche Windisch
Habsburg Hausen Mülligen Windisch

BRUGG

Weltgebetstag

Ich habe von eurem Glauben gehört

VON MARIANNE RUDOLF

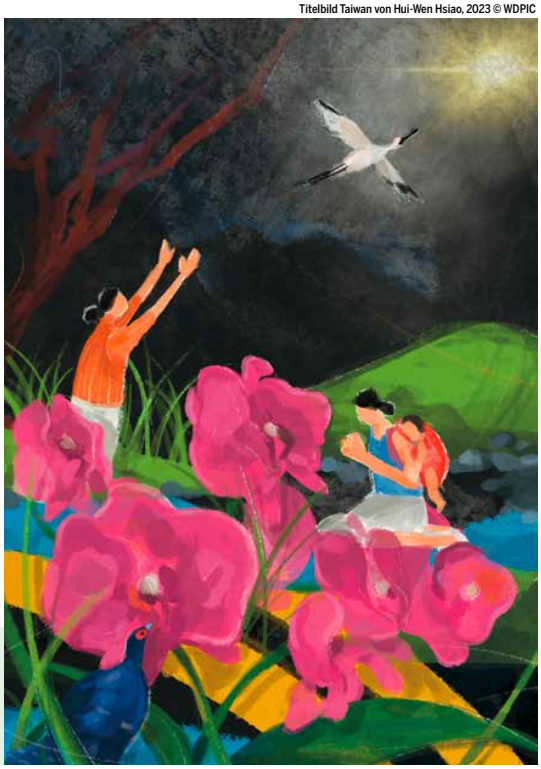
JÄHRLICH wird jeweils am ersten Freitag im März in über 170 Ländern der Welt ein ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag gefeiert. Durch die Gemeinschaft des Betens und Handelns sind die Menschen in vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden. Dabei geht es nicht nur darum, insbesondere Familien- und Frauenprojekte zu unterstützen, sondern sich auch mit der Situation der dort lebenden Bevölkerung auseinanderzusetzen.

Die Insel Taiwan liegt 180km weit vor der Küste Chinas zwischen Japan und den Philippinen. Die Hauptinsel mit ihren zahlreichen umliegenden Nebeninseln bietet eine abwechslungsreiche Landschaft mit vielen Naturschönheiten und natürlichen Ressourcen. Taiwan ist aber auch führend auf dem Gebiet der Hightech-Industrie und die Hauptstadt Taipeh ist eine hochmoderne Millionenstadt. Nach politisch bewegten Zeiten sieht sich Taiwan heute als souveräner Staat, wird aber nur von wenigen Ländern auf der Welt als solcher anerkannt.

Die Liturgie für den Weltgebetstag am 3. März 2023 entstand unter erschwerten Bedingungen während der Coronapandemie im Jahr 2020.
Der diesjährige Weltgebetstag steht unter dem Motto «Ich habe von eurem Glauben gehört» und wurde von Frauen aus Taiwan vorbereitet.
Die Frauen des taiwanischen Komitees haben anhand des Epheserbriefes 1, 15-19 darüber nachgedacht, wie die Ermunterung des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus in ihrem eigenen Alltag gelebt werden kann und für andere sichtbar wird. Ihre Glaubensgeschichten offenbaren das selbstlose Engagement für ihre Familien, für gesellschaftlich Benachteiligte, für verletzliche Menschen und für die Umwelt.

Das Titelbild des Liturgieheftes des diesjährigen Weltgebetstages malte die junge Künstlerin Hui-Wen Hsiao und drückte damit ihren eigenen christlichen Glauben aus.
Vor dem dunklen Hintergrund einer unsicheren Zukunft dominieren die roten Schmetterlingsorchideen, der Stolz Taiwans. Der Mikadofasan und der Schwarzgesichtlöffler, zwei typisch taiwanische Tierarten, symbolisieren Zuversicht und Durchhaltewillen in schwierigen Zeiten. Die Frauen im Bild beten still oder blicken auf das Licht, das aus dem Dunkel leuchtet und die Rettung durch Christus verspricht.

Titelbild Taiwan von Hui-Wen Hsiao, 2023 © WDPIC



«Pîng-an! Der Friede sei mit dir!»

Mit diesem taiwanischen Gruss laden Sie Frauen aus der katholischen und der reformierten Kirche und der Chrischonagemeinde herzlich ein zur gemeinsamen Feier in der reformierten Kirche Brugg, **am 3. März um 19 Uhr.**

BRUGG + WINDISCH

Ökumenische Fastenwoche

11. – 17. März 2023, jeweils 18:30 Uhr in der Reformierte Kirche in Windisch, geleitet von Claudia Ballerini Pedrozzi

Was nährt uns wirklich?
Wir machen uns gemeinsam auf den Weg: lachend, singend, sinnierend. Aber immer unterstützend und nicht wertend.

Die grosse Frage, der wir in dieser Woche nachgehen, lautet: Was nährt mich, wenn nicht materielle Lebensmittel? Was hilft mir zu erkennen, dass ich nicht verzichte, sondern die Fülle auskoste?

Für Auskünfte steht Ihnen Claudia Ballerini zur Verfügung.

Eine Anmeldung ist erwünscht:
Claudia Ballerini Pedrozzi
Dorfstrasse 66a
5210 Windisch
077 437 56 72
cballerini@bluewin.ch

WINDISCH

Hobby Fotografinnen/ Fotografen gesucht

Für diverse Anlässe und Gottesdienste

Damit wir unsere Homepage und den BruggeWind ein wenig lebendiger gestalten können, sind wir auf der Suche nach Hobby-Fotografinnen und Hobby-Fotografen, welche an unseren Veranstaltungen und Gottesdiensten teilnehmen.

Anforderungen:
Freude am Fotografieren
Digitalkamera und PC / Laptop sind vorhanden

Zeitlicher Aufwand:
Nach individueller Absprache
Die Anzahl der Einsätze kann selbst bestimmt werden

Was wir bieten:
Viele (neue) Kontakte
Mitgestaltung der Öffentlichkeitsarbeit
Verwirklichung Ihrer Kreativität

Interessierte können sich für weitere Auskünfte an unser Sekretariat wenden:

Nathalie Rossi, 056 441 26 51, sekretariat@ref-windisch.ch

Frühgeburt Frühling

VON PFRN. SOPHIE GLATTHARD

SCHON ANFANG JANUAR säumten Haselsträucher mit stäubenden Zöttelchen die Aare-Ufer. Auch dieses Jahr kam der Frühling zu früh.
In den letzten Jahren hatte ich oft das Gefühl, den Frühling verpasst zu haben. Ich gab dem anstrengenden Studium die Schuld; Heute sehe ich einen anderen Grund.

DAS LEBEN von Frühgeburten ist stets bedroht. Der Frühling ist nicht mehr, was er einmal war, nicht mehr das lang ersehnte Erwachen der Natur. Wie auch, wenn die Natur gar keine Schlafenszeit mehr hat? Der frühe Frühling wird meist doch noch von gelegentlichen Wintereinbrüchen zurückgedrängt und der ehemalige Spätfrühling wird vom Sommer übertrumpft, der ebenfalls zu früh anfängt.

Ob wir den Frühling noch wahrnehmen können, ist allerdings nicht nur eine Frage des Klimas, sondern auch Einstellungssache. Können wir noch Vorfreude als etwas Eigenes und Schönes pflegen? Oder sind wir uns schon gewohnt, dass wir jederzeit alles haben können?

EINE FREUNDIN von mir war ein Frühchen. Irgendwo hat sie noch einen Zettel, auf dem ihr winziger Fussabdruck festgehalten ist. Ihre Mutter hatte eine prima Idee: Als sie ihr winzig kleines Kind sah, gab sie ihm einen extra langen Vornamen.

Wir befinden uns gerade in der Passionszeit, in der wir uns an die Erwartungen erinnern, welche die Leute in Jesus gesetzt haben. Sie dachten, er würde die Römer besiegen, stattdessen besiegte er den Tod.
Die Passionszeit lädt uns also dazu ein, wieder eine gewisse Erwartungshaltung zu pflegen. Damit ist sie ein guter Brutkasten für unser Frühchen, den Frühling.

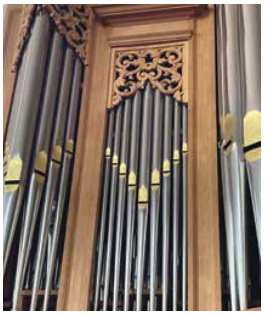
IMPRESSUM

«BruggeWind» ist das Nachrichtenblatt der Reformierten Kirchgemeinden Brugg und Windisch www.refbrugg.ch www.ref-windisch.ch

Redaktion: Nathalie Rossi, Dominik Fröhlich-Walker, Anne-Christine Rechsteiner, Samuel Rechsteiner

Auflage: 3400 Exemplare **Druck:** Tamedia AG, 8021 Zürich

Reformierte Kirche Brugg



Pfarramt: Sophie Glatthard, 079 387 39 31, s.glatthard@refbrugg.ch
Rolf Zaugg, 056 451 11 44, r.zaugg@refbrugg.ch

Sekretariat : Verwaltung: Anne-Christine Rechsteiner
Hansjörg Lüscher
Museumstrasse 2
056 441 11 76, info@refbrugg.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag bis Freitag
08.30 - 11.30 Uhr
13.30 - 15.30 Uhr

Mitglieder Kirchenpflege
Trudy Walter (Präsidentin)
Ruedi Füchslin
Marianne Keller
Martina Meinecke
Helene Pfister
Marianne Rudolf
Daniela Schwarz
Christian Weiser
Ueli Wittwer

AMTSWOCHEN

ab 27. Februar bis 31. März Pfr. Rolf Zaugg

GOTTESDIENSTE

Fr 3. März 19.00 Uhr	**Stadtkirche** Weltgebetstag siehe Artikel S. 1
So 5. März 10.00 Uhr	**Stadtkirche** Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthard und dem Vokalensemble von Gaudenz Tscharner, **anschliessend ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung**
So 12. März 10.00 Uhr	**Stadtkirche** Predigtgottesdienst mit Pfr. Rolf Zaugg
So 19. März 10.00 Uhr	**Stadtkirche** Predigtgottesdienst mit Pfrn. Sophie Glatthardt
So 26. März 10.00 Uhr	**Stadtkirche** Ökumenischer Gottesdienst zur Fastenzeit mit Pfrn. Sophie Glatthardt
Fr 31. März 18.15 Uhr	**Stadtkirche** Andacht zum Monatsende mit Pfr. Rolf Zaugg

IMMER WIEDER

	Jeden Montag 06.00 - 06.30 Uhr	**Meditatives Sitzen** Stadtkirche Kontakt: Ruth Liechti, 056 442 59 76
	Dienstag, 7., 14., 21. und 28. März 20.00 Uhr	**Chorproben** Stadtkirche Kontakt: Gaudenz Tscharner, Chorleiter, 079 755 59 76, g.tscharner@refbrugg.ch
	Donnerstag, 9. und 30. März 14.00 Uhr	**Jass- und Spielnachmittag für Senioren** Kirchgemeindehaus, Saal Auskunft erteilt Anni Blumer, 056 441 06 85
	Jeden Freitag 18.00 Uhr ausser Schulferien	**roundabout** Kirchgemeindehaus, Raum UG für junge Frauen von 12 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic, 076 524 43 11
	Jeden Freitag 20.00 Uhr ausser Schulferien	**Salsa** Kirchgemeindehaus, Raum UG für junge Frauen von 14 - 20 Jahren Kontakt: Jovana Jankovic, 076 524 43 11
	Samstag, 11. und 25. März 10.00 Uhr	**Samstagstreff** Pavillon vor dem Kirchgemeindehaus für alle Kinder von 7-10 Jahren Kontakt: Désirée Huber: d.huber@refbrugg.ch

MORGENPILGERN 7 VOR 7

Freitags, 24. Februar, 3., 10., 17., 24. und 31. März, jeweils 6.53 Uhr, katholische Kirche St. Nikolaus Brugg
Nach einer einführenden Besinnung zum Hungertuch in der Kirche ein kleiner Pilgerrundgang um Brugg, Stille und Gespräch.
Nach dem Pilgern um 8 Uhr Ausklang bei Kafi und Gipfeli für alle, die noch Zeit und Lust haben.
Mit Theologinnen des Pastoralraums Brugg, Pfrn. Sophie Glatthard und Pfr. Rolf Zaugg.

Das MISEREOR-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?" von Emeka Udemba © MISEREOR.

SCHRITTE FÜR DEN FRIEDEN

Donnerstag, 2. März, 18.00 Uhr, Start bei der katholischen Kirche Brugg, danach gehen wir gemeinsam zur reformierten Kirche. Bitte eigenes Windlicht mitbringen.
In Europa herrscht Krieg. Das darf, soll, muss nicht sein. Alle sind eingeladen zu »Schritte für den Frieden«: Jung und Alt, unabhängig von parteipolitischem oder konfessionellem Standpunkt.
Leitung: Maria Daetwyler, Rolf Zaugg

ÖKUMENISCHE FASTENWOCHE

11.-17. März in Windisch.

Start am 11. März um 18.30 Uhr in der reformierten Kirche Windisch.

Leitung/Anmeldung/Weitere Informationen bei Claudia Ballerini Pedrozzi, 077 437 56 72, cballerini@bluewin.ch, siehe auch Artikel auf der ersten Seite des BruggeWind.

KIRCHENDETEKTIVE

Freitag, 31. März, 17.00 Uhr vor der Stadtkirche

Wir entdecken die Stadtkirche, schleichen uns durch gespenstische Räume, lösen verzwickte Rätsel, hören spannende Geschichten.
Nur für Kids der 1. bis 4. Klasse! Bitte warm und nicht zu schön anziehen – man kann auch schmutzig werden.
Taschenlampe mitnehmen!
Keine Anmeldung notwendig, Treffpunkt vor der Kirche Seite Effingerhof, der Anlass dauert eine Stunde. Fragen beantwortet Pfarrer Rolf Zaugg.

OFFENES KIRCHGEMEINDEHAUS

Montags, 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und freitags, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Suchen Sie einen Ort zum Verweilen, Begegnen, Reden?

Das Kirchgemeindehaus ist offen für Begegnungen bei Kaffee, Tee oder Sirup.
Auskunft: Désirée Huber, d.huber@refbrugg.ch

KULTUR AM NACHMITTAG

Mittwoch, 1. März, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Idole; unsterbliche und vergessene

Manche Idole vergisst die Welt nie, doch sie mussten für diesen Ruhm grosse Opfer bringen.
Andere bejubelt man heute wild und kennt sie morgen nicht mehr.
Und in letzter Zeit hat sich das Verhältnis unserer Gesellschaft zu Idolen verändert.

Mit Pfarrerin Sophie Glatthard

Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Eintritt frei, Kollekte.

MUSIK UM 6

Samstag, 11. März 18.00 Uhr in der Stadtkirche

Babar der Elefant und Karneval der Tiere

Eine interaktive Aufführung mit Musik von Francis Poulenc und Camille Sain-Saëns, inklusive Besichtigung der Orgel und Überraschungen für Kinder.
Die beiden musikalischen Geschichten werden von Nadja Lesaulnier und Nicolas Venner an der Orgel vierhändig gespielt und von Gina Walter auf Schweizerdeutsch erzählt.

Eintritt frei, Kollekte

Musik um

HERRENBEKLEIDUNG, LAPTOPS, VELOS GESUCHT AM 4. MÄRZ

Die Zahl der Asyl- und Schutzsuchenden ist hoch. Daher sind gut erhaltene Jacken, Pullover und Hosen für Herrengrössen S und M (evtl. L), sowie (Turn-) Schuhe bis Gr. 42 sehr willkommen. Gesucht wird Bekleidung für jüngere Personen bis 30 Jahre in der Region Brugg und in der Ukraine. Auch funktionierende Laptops (mit Ladekabel und Passwort bzw. ohne Daten) und (fast) fahrbereite Velos für Berufsschüler werden entgegengenommen. Gerne leitet die Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit im Flüchtlingsbereich diese an Unterkünfte in der Region bzw. an den Verein Brugg hilft der Ukraine weiter. Bei Fragen: Tel. 078 404 46 41.
Kleiderannahme: Samstag 4. März, 9:30 – 11:00 Uhr, Katholisches Kirchenzentrum St. Nikolaus, Bahnhofstrasse 4, Brugg.

BRUGG

Passionszeit – Zeit zum Nachdenken

VON PFR. ROLF ZAUGG

In den Wochen vor Karfreitag wurde früher streng gefastet. Jedes Vergnügen war verboten, die Menschen wurden auf Sparflamme gesetzt – auch kulinarisch. Die sieben Wochen vor Ostern wurden daher «Fastenzeit» oder auch «Passionszeit», das heisst: «Leidenszeit» genannt. «Leidenszeit», weil man sich an das Leiden und Sterben von Jesus am Schluss seines Lebens erinnerte. Von den Zwängen zum Fasten und Mitleiden ist die Passionszeit befreit, es bleibt aber die Einladung, sich auf sich selbst zu besinnen – das kann auf ganz unterschiedliche Art geschehen.

Neu: Fastengruppe
Neu bieten wir wieder begleitetes Fasten an. Wir haben uns mit der Reformierten und der Katholischen Kirche Windisch zusammen getan und uns mit deren Fastengruppe kurzgeschlossen. Unter der Leitung der erfahrenen Fastengruppenleiterin Claudia Ballerini trifft sich eine Gruppe von Fastenden während einer Woche in der Kirche Windisch (siehe Text auf der ersten Seite des BruggeWind).

Bewährt: 7 vor 7
Jeden Freitag in der Passionszeit treffen wir uns zum ökumenischen Morgenpilgern «7 vor 7». Um 6. 53 beginnen wir in der katholischen Kirche in der Stille und betrachten das Hungertuch. Nach einer kurzen Besinnung machen wir uns auf den Weg zum Pärkli vor dem Salzhaus, dann zur Feldkirche auf der Schacheninsel und schliessen unseren Weg dann beim Friedhof ab. Unterwegs erhält die Gruppe Anregungen zum Nachdenken von reformierten und katholischen Theologinnen und Theologen. Ab Freitag, 24. Februar jede Woche bis Karfreitag, 7. April.

Unverzichtbar: der ökumenische Gottesdienst
Am Sonntag, 26. März findet um 10 Uhr der ökumenische Gottesdienst zu den gemeinsamen Aktionen von HEKS und Fastenaktion statt. Er wird geleitet von Pfrn. Sophie Glatthard und der katholischen Theologin Maria Daetwyler. Anschliessen sind alle zum gemeinsamen Suppezmittag eingeladen. Ein Gottesdienst zur Feier der Kooperation von Katholischer und Reformierter Kirche im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und eine gute Gelegenheit, sich auch näher zu kommen beim gemeinsamen Feiern, beim Essen und Trinken.

Experimentell: Die Karwochenandachten
Vom Montag bis Samstag finden in der Karwoche vom 3. bis 7. April an den Abenden musikalische Andachten statt, mit ganz unterschiedlichen musikalischen Stilen, mal vertraut, mal fremd, mit poetischen und biblischen Texten – ausgewählt und präsentiert von Pfrn. Sophie Glatthard und Pfarrer Rolf Zaugg.

In der Kirche: Das Hungertuch
Durch die gesamte Passionszeit wird uns das diesjährige Hungertuch begleiten. Das Hungertuch ist eine mittelalterliche Erfindung. In der Passionszeit hängte man es früher vor den Hauptaltar in der Kirche um diesen zu verhüllen – nichts sollte vom Andenken an das Leiden und den Tod von Jesus ablenken. Mit der Zeit wurden diese Hungertücher bemalt mit Szenen aus der Leidenszeit von Jesus. Da man in der Reformation die Altäre aus den Kirchen entfernte, brauchte man auch keine Hungertücher mehr, um diese zu verhüllen.

In den Siebzigerjahren wurden neue «Hungertücher» geschaffen, die Szenen aus der Entwicklungszusammenarbeit darstellten. Sie wurden und werden während der Passionszeit in vielen Kirchen aufgehängt, um an die Verantwortung zu erinnern, die wir auch als Kirche für die ganze Welt tragen.
So nun auch bei uns.

Das Hungertuch lädt ein zur stillen Betrachtung, allein unter der Woche, und es wird auch in unseren Gottesdiensten in der Passionszeit immer wieder eine Rolle spielen und so auf ganz vielfältige Art zu uns sprechen.

Das MISEREOR-Hungertuch 2023 „Was ist uns heilig?“ von Emeka Udemba © MISEREOR

WINDISCH

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023

Konfirmation am 02. April 2023 um 10.00 Uhr in der Kirche Windisch

mit Pfr. Dominik Fröhlich-Walker.

Von links: Saskia Genner, Lynn Downey, Lara Kistler, Dominique Segmüller, Noemi Stierli, Roman Heiniger, Raphael Brunner, Jann Gerber, Simon Schüttpelz

Auf dem Bild fehlt: Valentina Götti

Ökumenische Kampagne von HEKS/ Brot für alle zur Fastenzeit

VON ROSMARIE LANG

Der Anbau von Nahrungsmitteln ist durch Klimaextreme wie Dürreperioden, übermässige Niederschläge oder Wirbelstürme gefährdet. Dadurch ist das Recht auf Nahrung von Millionen Menschen bedroht. Die Art und Weise, wie wir heute Lebensmittel produzieren, verursacht mehr als ein Drittel der schädlichen Treibhausgase. Wir alle sind für die Welt von heute und von morgen mitverantwortlich.
Ein Wandel hin zu einer ressourcenschonenden, umweltfreundlicheren Landwirtschaft und einem lokalen, saisonalen Konsum hilft mit, die Treibhausgasbilanz von Ernährung und Produktion zu verbessern.

Das Motto der diesjährigen Kampagne ist erneut: «Klimagerechtigkeit - jetzt!» Im Fastenkalender, der Sie von Aschermittwoch bis Ostersonntag begleitet, hat es viele Tipps, was Sie persönlich dazu beitragen können. Brauche ich das ganze Jahr durch immer alles? Oder freue ich mich über Gemüse und Früchte, wenn sie Saison haben? Achte ich bei Lebensmitteln aus dem Süden auf ökologische Produktion und fairen Handel? Wenn Sie die Arbeit von HEKS / Brot für Alle finanziell unterstützen möchten, hat es am Schluss des Kalenders einen Einzahlungsschein für die dringendsten Projekte. Die Kollekte des BfA - Gottesdienstes und der Erlös des Suppenzmittags am 12. März, werden von unserer Kirchgemeinde an zwei konkrete Projekte gespendet:

Projekt Nr. 756.351 Stabile Nahrungsgrundlagen für Mensch und Tier in Niger, Afrika
Dürreperioden treten aufgrund der klimatischen Veränderungen häufiger auf und die Kleinbauernfamilien kämpfen um ihre Ernährungssicherheit. Die Regenzeit ist schlechter vorhersehbar als bisher und verkürzt sich zusehends. Durch angepasste biologische Anbaumethoden und verbessertes Saatgut für Hirse und Bohnen wird die Landwirtschaft intensiviert und den Bauernfamilien zu grösseren Ernten verholfen. Weiter fördert HEKS den Gemüseanbau in der Trockenzeit, den Anbau von Moringobäumen und die Vermarktung deren Erzeugnisse.

Projekt Nr. 842.395 Landrechte und Lebensgrundlagen für Kleinbauernfamilien in Kolumbien, Südamerika
In Kolumbien bedrohen Bergbauprojekte und riesige Monokulturen ländliche Gemeinschaften und führen zu Gewalt und Vertreibungen der einheimischen Kleinbauernfamilien. HEKS unterstützt diese ländlichen Gemeinschaften, die sich für ihre natürlichen Ressourcen, für Biodiversität und für ihre Landrechte einsetzen. HEKS leistet damit einen Beitrag zum Schutz der tropischen Regenwälder und zur Verteidigung der Landrechte der lokalen Bevölkerung gegenüber dem expandierenden Agrobusiness und dem Bergbau. Mit der Förderung eines ökologischen und diversifizierten Landbaus sollen sich die Kleinbauernfamilien auch besser selber ernähren können.

Gastrecht für die Neuapostolische Gemeinde Brugg-Windisch

Gastrecht zu gewähren, soweit dies möglich ist und vernünftig erscheint, ist ein Anspruch, den wir an uns als Kirchgemeinde stellen.

Die Neuapostolische Kirche an der Klosterzelgstrasse in Windisch wird in den kommenden Monaten renoviert. Die Kirchenpflege stellt der Neuapostolischen Gemeinde Brugg-Windisch während dieser Zeit wechselnd den Saal des Kirchgemeindehauses und die Kirche Hausen für ihre Gottesdienste am Sonntagmorgen gegen ein massvolles Entgelt zur Verfügung.
Die Neuapostolische Kirche ist in den letzten Jahren insbesondere in der Schweiz einen intensiven Weg der Normalisierung gegangen, weg von einer sehr stark von der Endzeiterwartung geprägten exklusiven Gemeinschaft. Letzten Sommer wurde sie von der «Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Schweiz» offiziell als vollwertige Schwesterkirche aufgenommen.
In einzelnen Kirchgemeinden wird sie seit einigen Jahren mit guten Erfahrungen in ökumenische Gottesdienste einbezogen.

Die Neuapostolische Gemeinde Brugg-Windisch wurde 1909 gegründet. Sie war am Törlirain in Brugg domiziliert bis zum Bezug der eigenen Kirche an der Klosterzelgstrasse 1963. Die Leitung der Gemeinde Brugg-Windisch hat sich im Gespräch offen gezeigt und möchte den Kontakt mit den Landeskirchen pflegen.
Die Kirchenpflege gewährt deshalb gerne bis längstens Ende Jahr Gastrecht.

Liturgischer Abendgottesdienst

Sonntag, 19. März, 18.00 Uhr, Kirche Hausen
«Psalmworte zur Nacht»
mit Pfrn. Ursina Bezzola und Kirchenchor

Kein Gottesdienst am Morgen!

Der Abend hat seine ganz eigene Atmosphäre gegenüber dem Morgen. Warum also nicht für einmal an einem Sonntagabend Gottesdienst feiern und die schönen Abendlieder singen, die sich in unserem Gesangbuch finden lassen?

Mit ein paar guten Worten und wohltuender Musik lassen wir den Sonntag gemeinsam ausklingen und stimmen uns auf eine ruhige, friedliche Nacht ein.